PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

07/2019 1. bis 15. April

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Der Komponist Cyprian Meyer über die Passion «Ecce Homo»

Die Schöpfung Dornenkrone

Seite 1

10-12 Eich/Sempach
13-15 Hellbühl/Neuenkirch
16-18 Hildisrieden/Rain

Der Komponist Cyprian Meyer über seine Passion «Ecce Homo»

Der Schöpfung Dornenkrone

In der Karwoche kommt die Passion «Ecce Homo» in Reussbühl zur Aufführung. Ihr Komponist, der Luzerner Cyprian Meyer, erläutert, was Chor, Solisten, Instrumente und Sprechende zu Gehör bringen.

Cyprian Meyer leitet die Aufführungen von «Ecce Homo» in Reussbühl. Bild: pg

Welche Art von Musik erwartet die Zuhörer/innen?
Cyprian Meyer: «Ecce Homo» stützt sich bewusst auf Lieder aus dem Kirchengesangbuch. Das Werk ist aufführbar für und mit aufgeschlossenen Laien. Bewusst kommen fünf Lieder vor, bei denen alle mindestens eine Strophe mitsingen können. Sie nehmen teil am Geschehen. Eine Passion ist natürlich kein liebliches Krippenspiel, das heisst, die Härte der Passion zeigt sich auch musikalisch.

Wie zeigt sich die Härte?
Kirchenmusikalisch sind wir von der tonalen Musik des 18. und 19. Jahrhunderts geprägt. In diesem Stil wollte ich nicht komponieren. «Ecce Homo» ist gemässigt modern: mit klaren Grundtönen, mit Tonalem, aber die Fesseln von Dur- und Mollsystemen sind etwas gesprengt. Ganz modern wäre rein experimentelle Musik. Wobei klar ist: Wenn das Volk schreit: «Wir wollen Barabbas!», dann geht das nicht mit einem schönen Dreiklang.

Am Anfang Ihrer Passion heisst es: «Er ruft uns vor die Tore der Stadt.» Was finden wir vor den Toren?
Ja, Jesus ging hinaus. Das war wesentlich in seinem Leben. Es heisst dann weiter: «Er ist entschlossen, Wege zu gehen, vor denen allen graut.» Das Lied erzählt, was das für einer ist, den wir da verehren. Jesus war kein Softie. Er ist unbequem. «Du bist ein Mensch zu viel», heisst es einmal im Text.

Warum der Titel «Ecce Homo», «Seht den Menschen»? Was sollen wir sehen?
Primär den Menschen Jesus, seine Passion. Im Stück steht das «Ecce Homo» neben der Schöpfungsaussage: «Gott schuf den Menschen als sein Abbild». Was ist das für ein Abbild, der Mensch, der anderen so viel Schmerzen und Leid zufügt? Ist er nicht «der Schöpfung Dornenkrone», wie es im Text heisst? Musikalisch ist das an dieser Stelle rumbaartig, funkig umgesetzt, fast ins Groteske gezogen.

Dann haben Sie auch das triumphale Kirchenlied «Ein Haus voll Glorie schauet» eingebaut:
Hören Sie die Ironie? Der unheile Mensch mit seinen religiösen Institutionen. Jesu Tempelkritik war völlig berechtigt und ist es heute noch. Oder schauen wir auf Petrus und Judas. Judas erscheint etwas gemildert, aber Petrus, der Verleugner, tritt in all seiner Fragwürdigkeit auf. Dazu singen dreimal Turba-Chöre, also die Menge, der Mob, das Getümmel – musikalisch ein organisiertes Durcheinander.

Welche Figur weckt Hoffnung?
Die Frau, die mit dem Öl Jesus die Füsse salbt. Diesen Duft verknüpft das Stück mit dem Hohelied der Liebe aus dem Alten Testament. Vom Klang her präsentiert sich das lieblich. Auch der Schluss klingt hoffnungsvoll aus, wenn gesungen wird: «Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.»

Andreas Wissmiller

Passion «Ecce Homo»

Die Passion «Ecce Homo» ist ein Werk des Luzerner Organisten Cyprian Meyer. Die Texte stammen von seinem Bruder Ivo Meyer, dem 2011 verstorbenen Luzerner Professor für Altes Testament.
Das Werk wurde 2011 in Kriens uraufgeführt. Unter Cyprian Meyer folgte eine weitere Darbietung 2015 in Gerliswil.

Aktuelle Aufführungen 2019:
Mi, 17.4., 20 Uhr, und Karfreitag, 19.4., 15 Uhr, jeweils Kirche Philipp Neri in Reussbühl, Eintritt frei, Kollekte.

Treffpunkte

Wochenend-Seminar für Paare

Sich Zeit nehmen für die Liebe

«Mehr Freude in der Beziehung, mehr Gemeinsamkeit, Zärtlichkeit und Achtsamkeit»: Diese Chance bietet, wie es in der Ausschreibung heisst, ein Wochenend-Seminar für Ehepaare jeden Alters sowie Paare in fester Beziehung. Angeboten wird es von «Marriage Encounter», einer weltweiten kirchlichen Bewegung zur Förderung der Paarbeziehung und Ehespiritualität. Angesprochen sind Paare, die sich eine lebendige Beziehung wünschen, in der vor allem das persönliche Gespräch einen guten Platz hat. Der Kurs beruht auf katholischem Eheverständnis, setzt aber keine bestimmte Konfessionszugehörigkeit oder Glaubenshaltung voraus.

Termine (jeweils Fr 18 Uhr bis So 17.30 Uhr): 3.–5.5., 25.–27.10., Zentrum Eckstein, Baar; pro Paar Fr. 650.– (inkl. Übernachtungen und Essen). Information und Anmeldung: Rebekka und Otto Benz, Heerbrugg, 071 722 73 36, obenz@hispeed.ch; me-schweiz.ch

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Mit Bernadette Rüegsegger; Sa, 13.4., 7.15–12.15, mit Frühstück, RomeroHaus Luzern, Anmeldung bis Do an 041 280 41 26 oder shibashi@bluewin.ch

Witwentagung 2019

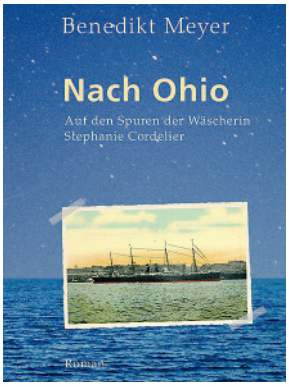
Des Alltags rote Rosen hegen

«Für mich solls rote Rosen regnen»: So lautet das Thema der heurigen Witwentagung des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbands. «Je älter wir werden, je öfter erfahren wir, dass dieser Segen seltener wird und ein besonderes Glück ist», heisst es in der Einladung. Die Tagung findet am 9. April in Sursee statt. Referentin ist Heidi Hofer Schweingruber, psychologische Beraterin und Fachfrau für Prozess- und Trauerbegleitung.

Di, 9.4., 9.30–16 Uhr, Kloster Sursee, Fr. 60.– (inkl. Mittagessen), Anmeldung bis 5. April an 041 925 80 20, info@luzerner-bauern.ch, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Schellenrain 5, 6210 Sursee

Treffpunkt Buch

Die aufmüpfige Wäscherin



Stephanie Cordelier, Basel, geboren 1872, gestorben 1964, Pfarrhaushälterin, Wäscherin. Ein unscheinbares Dasein?

Von wegen: Stephanie wächst im Baselbiet in ärmlichen Verhältnissen auf und wandert 1891, erst 19, in die USA aus. «Wenn ich gross bin, will ich auch einmal nach Amerika», hatte sie schon als Kind verkündet, und reist Onkel Tante ins ferne Ohio nach. Die junge Frau schafft den Sprung gegen alle Widerstände und bringt sich in der Ferne als Haushälterin einer Arztfamilie und eines Pfarrers durch. Fünf Jahre bleibt sie in der Neuen Welt.

125 Jahre später heftet sich ihr Urenkel, der Berner Historiker Benedikt Meyer, an Stephanies Fersen – wortwörtlich. Die Spuren seiner Urgrossmutter, die er in Ohio findet, verwebt er mit deren Aufzeichnungen und der eigenen Fantasie zu einem Zeitzeugnis in Romanform, das Einblick gibt in die Lebensbedingungen der Menschen im ausgehenden 19. Jahrhundert. Und auch in die konfessionellen Zwänge: Stephanie Cordelier nahm 1899 den Ausschluss aus der katholischen Kirche in Kauf, als sie einen reformierten Handwerker heiratete. Ihre Ehe sei glücklich gewesen, schreibt Meyer. Leben ist immer auch Geschichte. Man muss sie nur erzählen. *do*

Benedikt Meyer, «Nach Ohio. Auf den Spuren der Wäscherin Stephanie Cordelier», Roman, Zytglogge-Verlag, 2019, ISBN 978-3-7296-5006-0, Fr. 32.–

Etwas erleben: Flussfahrt in einem Kovive-Kinderlager. *Bilder: pd*

Hilfswerk Kovive

Leiterinnen/Leiter für Kinder- und Jugendlager gesucht

Das Kinderhilfswerk Kovive sucht wieder freiwillige Leiterinnen und Leiter für seine Kinder- und Jugendlager im Sommer und Herbst. Gefragt sind auch Köche. Der Einsatz dauert jeweils eine Woche. Für Kinderlager beträgt das Mindestalter 20 Jahre, für Jugendlager 25. Wer mithelfen will, muss teamfähig, flexibel, belastbar und selbständig sein sowie sich gerne draussen in der Natur bewegen.

Informationen unter kovive.ch oder über Beatrice Trinkler (041 249 20 93, beatrice.trinkler@kovive.ch) und Veronika Bayer (041 249 20 82, veronika.bayer@kovive.ch)

Die Eschenbacher Zisterzienserinnen

Das Ende verwalten oder weiterdenken?

Wie bereitet sich eine Ordensgemeinschaft auf ihr Ende vor? Die Zisterzienserinnen von Eschenbach haben eine Stiftung gegründet, die für sie bis zum Tod der letzten Schwester sorgt. Und sich danach um die Klosteranlage kümmert.

Als Äbtissin Ruth Nussbaumer (72) vor 30 Jahren ins Kloster eintrat, zählte dieses 36 Schwestern. Heute sind es noch 8, sie ist die jüngste, die Seniorin ist 86. Fest steht: Mit dem Ableben der letzten Schwester geht der Konvent zu Ende. «Wir können keine Novizinnen mehr aufnehmen, das wäre unverantwortlich, weil altersmässig zu viele Generationen dazwischenlägen», sagt Äbtissin Ruth.

Bekannt fürs Kunsthandwerk

Als sie im September 2016 in dieses Amt gewählt wurde, übernahm sie damit auch die Aufgabe, das Ende des Zisterzienserinnen-Konvents von Eschenbach vorzubereiten. Dessen Geschichte reicht über 700 Jahre zurück. Mitte der sechziger Jahre erreichte das Kloster mit 54 Schwestern seinen Höchstbestand. Bekannt ist die Gemeinschaft für ihr Kunsthandwerk wie kirchliche Gewänder, Paramente, Kunstkarten und Kerzen. Die Kraft der Schwestern reicht aber nicht mehr aus, um etwa die früher in viele Pfarreien gelieferten Osterkerzen zu gestalten.

Seit Anfang Jahr steht jetzt fest, wie es in Eschenbach weitergeht: Mit Zustimmung des Diözesanbischofes, des Vaterabtes sowie des Vatikans wurde im Dezember eine kirchliche Stiftung gegründet, die für die Schwestern sorgt, sich um den Betrieb und Unterhalt der Klosteranlage kümmert und sicherstellt, dass diese «auch später

Paul Twerenbold und Äbtissin Ruth bilden mit Priorin Christa die Geschäftsleitung der Stiftung Frauenkloster Eschenbach. *Bild: do*

wenn immer möglich durch eine Institution des römisch-katholischen Kultus genutzt wird», wie es in der Urkunde heisst. Dafür verantwortlich ist ein Stiftungsrat unter der Leitung des Zuger alt Regierungsrats Paul Twerenbold (73), der das Kloster schon seit 2002 ehrenamtlich in Rechts- und Wirtschaftsfragen berät. Die Mitglieder werden von Vinzenz Wohlwend, dem Vaterabt der Zisterzienserkongregation von Mehrerau in Bregenz am Bodensee, ernannt. Eschenbach, wiewohl eine rechtlich selbständige Abtei, gehört nebst 20 weiteren Klöstern zu dieser Kongregation.

«Im weltlichen Sinn gehört das Kloster damit jetzt der Stiftung, die Urkunde stellt aber sicher, dass der Vaterabt seinen Einfluss wahren kann. Er wird später auch an die Stelle des heutigen Konvents treten, soweit für wichtige Entscheide Genehmigungen erforderlich sind», erklärt Twerenbold. Kirchenrechtlich behält der Bischof von Basel das Sagen. Paul Twerenbold, Äbtissin Ruth und Priorin Christa Ineichen bilden die Geschäftsleitung der Stiftung.

Was später kommt, lassen wir auf uns zukommen. So viel Gottvertrauen haben wir.

Sr. Ruth Nussbaumer, Äbtissin des Klosters Eschenbach

«Wir sind sesshaft»

Könnten die Schwestern nicht einfach in ein anderes Kloster ziehen, etwa ins nahe Frauenthal im Kanton Zug, ebenfalls ein Zisterzienserinnen-Konvent? Die Frage liegt mit Blick von aussen auf der Hand, das Kloster tritt darauf aber nicht ein. Eschenbach sei ein geschlossenes Kloster, sagt Äbtissin Ruth. «Wir sind sesshaft.»

Der Klostergemeinschaft gehe es freilich keineswegs nur darum, sich von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, betonen sie wie Paul Twerenbold. «Wir wollen das Ende des Konvents bewusst gestalten», sagt die Äbtissin. Das Kloster begann deshalb beispielsweise schon vor sechs Jahren, ein Inventar seiner Kulturgüter zu erstellen und diese in einer Datenbank zu erfassen. «So sichern wir das Wissen über unsere Zeit hinaus», sagt Äbtissin Ruth. Vor einem Jahr gab der Konvent zudem eine umfassende Geschichte der Abtei in Auftrag, die 2022 erscheinen wird.

Mehr Ertrag nötig

Wirtschaftlich kann sich das Kloster laut Twerenbold nicht mehr selbst finanzieren; Spenden tragen es mit. Was das Klostergut alles umfasst – Landwirtschaft, Wald, Land – lässt es nicht verlauten. Paul Twerenbold betont aber, mittel- und langfristig

Das Gästehaus des Konvents mit der Pforte. Die beiden Kräne gehören zu einer Baustelle im Hintergrund, das Kloster Eschenbach hat aber seine Organisation umgebaut. *Bild: Joe Kaeser*

müsse daraus «unbedingt mehr Ertrag» erwirtschaftet werden, um den Betrieb und Unterhalt der Anlagen sicherzustellen.

«Froh über die Entlastung»

Paul Twerenbold ist bewusst, dass es dereinst nicht viele in Frage kommende Interessenten dafür geben wird, zumal weitere Ordensgemeinschaften vor dem Ende stehen. Der zentrale Standort und der gute Gebäudezustand seien allerdings für Eschenbach ein Vorteil. Sorgen darum macht sich die klösterliche Geschäftsführung nicht. «Wir können nicht jetzt schon nach einer neuen Nutzung Ausschau halten, wenn wir nicht wissen, ob es bis dahin 10 oder 15 Jahre dauert», sagt Paul Twerenbold. Äbtissin Ruth ist erst einmal froh, «dass die Stiftung uns Schwestern entlastet». Was später komme, lasse sie auf sich zukommen. «So viel Gottvertrauen haben wir.»

Dominik Thali

Klöster und Kirchenräume weiterdenken

Stiftungen und Vereine, die Ordensgemeinschaften unterstützen, seien wichtig, findet die Theologin Regula Grünenfelder.* Sie setzt sich aber dafür ein, dass die Verantwortlichen wach sind auch für neue Projekte. Es gebe viele Personen, die an der Klostertradition anknüpfen möchten und könnten: «Einfach gemeinschaftlich leben aus der spirituellen Mitte, ökologisch sorgfältig und solidarisch. Viele Menschen suchen eine Alternative zum Alleinleben und zum Konsum», sagt Grünenfelder. Da hätten Ordensleute viel zu bieten: Häuser ebenso wie Erfahrung mit dem Zusammenleben.

Regula Grünenfelder ist überzeugt, dass die «überzählig» werdenden sakralen Gebäude für das Gemeinwohl auch in Zukunft dringend notwendig seien. Sie zitiert den Theologen Othmar Keel, der von einer «vertikalen Ökumene» spricht und damit den Blick auf die historischen Beziehungen zwischen den religiösen Traditionsströmen richtet. «Als Vorübergehende darin können wir dafür sorgen, dass die Klöster und Kirchenräume auch über uns hinaus für das Gemeinwohl da sind. Und zwar mit der nicht- oder nachkirchlichen Zivilgesellschaft zusammen.» *do*

*Regula Grünenfelder (Zug), Leiterin der Fachstelle Feministische Theologie der Frauen-Kirche Zentralschweiz, engagiert unter anderem in Labors zum Kirchen- und Klosterleben der Zukunft. Eines dieser Labors wird im April einen Vorschlag für die künftige Nutzung des frei werdenden Dominikanerinnenklosters Rickenbach einreichen.

Bibelnachmittag der Pfarreien Neuenkirch/Hellbühl

Von Gott geführt – Moses

Seit mehr als 10 Jahren laden die beiden Pfarreien Schülerinnen und Schüler der Primarklassen zu einem Bibelnachmittag ein. Am Mittwochnachmittag des 20. Februars widmeten sich 45 motivierte Kinder dem Thema: «Von Gott geführt»

Nach der biblischen Überlieferung führte Moses mit der Hilfe Gottes das Volk Israel aus der Knechtschaft der Ägypter in das gelobte Land. Wer war dieser Moses, der für eine so grosse Aufgabe überzeugt werden musste? In drei Ateliers lernten die Schülerinnen und Schüler wichtige Ereignisse im Leben des Moses kennen.
Zuerst gestaltete Roland Bucher eine Einführung ins Thema. Und dann stimmten alle Anwesenden kräftig das bekannte Gospellied an: «Als Israel in Ägypten war…» (Melodie: «Go Down Moses …»). Gleich darauf informierten Ausschnitte aus dem Animationsfilm: «Die Geschichte des Moses».
Im Folgenden kam Aktivität auf, denn die Schülerinnen und Schüler wurden gleichmässig auf die drei Themenposten nach ihren Wünschen zugeteilt.

3 Ateliers

Im Atelier A, das den Titel «Vom Wasser getragen» hatte, erzählten Jolanta Bächler und Felix Abgottspon, wie Moses als Findelkind im Korb aus dem Nil gerettet wurde und an den Hof des Pharao kam. Als Erinnerung bastelten die Kinder dann ein Moseskörbchen mit Moses-Figur.
Im Rotationsprinzip ging es dann weiter zum Atelier B, mit der Überschrift: «Durchs Feuer gesprochen».
Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie Gott durch den brennenden Dornbusch zu Mose sprach und ihm den Auftrag gab, nach Ägypten zurückzugehen und die Israeliten ins gelobte Land zu führen. Renate Vogel und Silvia Peter gestalteten in ihrem Atelier mit den Kindern Gläser mit der Aufschrift: «Ich bin da, ich helfe dir!» Im Innern der Gläser wurde jeweils eine Kerze platziert, welche die Schülerinnen und Schüler zu Hause als Erinnerung an die Erzählung vom brennenden Dornbusch anzünden dürfen.
Und schliesslich wurde den Kindern im Atelier C «In Stein gemeisselt» erklärt, dass Gott einen Bund mit den Israeliten schloss und ihnen als seine Regeln die zehn Gebote gab. Moses erhielt die Gesetzestafeln auf dem Berg Horeb (Sinai). Diese Gebote sind für uns Menschen wie ein kostbarer Schatz. Deshalb verzierten die Kinder bei Pia Kuhn und Reto Bruni ein Schatzkästchen. Darin durften sie eine kleine Gesetzestafel versorgen, die eine für sie persönlich wichtige Regel enthielt.

Verdiente Pause

Um 15.45 Uhr waren alle Ateliers besucht und die Kinder konnten sich bei einem feinen Z'vieri stärken. Dieses wurde freundlicherweise von Frau Stirnimann im Namen des Kirchenrates organisiert.
Um 16.15 Uhr war dann die Geschicklichkeit der Teilnehmenden gefragt. In einer Stafette, die von Annegreth Ulrich angeleitet wurde, waren Teamwork, Kombinationsgabe und ein gutes Gedächtnis eine wichtige Voraussetzung.
Zum Schluss wurde nochmals gemeinsam das Lied: «Als Israel in Ägypten war …» angestimmt. Roland Bucher verdankte die Arbeit des Katechese-Teams und die freiwilligen Helfer. Als Stärkung und Dankeschön erhielten die Schülerinnen und Schüler für den Heimweg ein «Schoggistängeli».
Ein erfreulicher Anlass fand so – in der Vorfreude auf den nächsten Bibelnachmittag – zu einem frohen Ausklang.

Für das Katechese Team: Reto Bruni

So ein Bibelnachmittag macht hungrig!

Gottesdienste

Eich/Sempach

Dienstag, 2. April
09.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche

Mittwoch, 3. April
18.30 Sempach Probe Generationenchor, Aula

Donnerstag, 4. April
09.00 Sempach Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 6. April
10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
15.00 Eich Beichtgelegenheit bis 16.00, Pfarrkirche Eich
16.30 Sempach Beichtgelegenheit bis 17.30, Pfarrkirche Sempach
19.00 Sempach Eucharistiefeier, Predigt: Matthias Kissling, Theologiestudent; Jgd. Adolf Brunner-Fleischlin
20.00 Sempach Anschliessend Chilekafi, Pfarrhaus

Sonntag, 7. April
10.00 Eich Eucharistiefeier, Predigt: Liliane Gabriel, Theologiestudentin; Jgd. Hans Dubach-Estermann, Margrit Ineichen-Lindegger; Jzt. Josef und Frieda Willimann-Ineichen; Victor und Frieda Ineichen-Stadelmann; Nina Nauer-Ottiger; Anna und Ferdinant Ottiger-Süess; Hans und Marie Warth-Winiger

Dienstag, 9. April
09.00 Sempach Eucharistiefeier, Pfarrkirche
18.30 Sempach Probe Generationenchor, Pfarrkirche

Donnerstag, 11. April
09.00 Sempach Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach Eucharistie- und Versöhnungsfeier, Alterswohnheim

Samstag, 13. April
10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
19.00 Sempach Versöhnungsfeier mit Eucharistie zusammen mit Eich, Predigt: Thomas Sidler. Jgd. Josef Lang-Zemp; Josef und Nina Lang-Rogger; Margrith Lang.

Sonntag,14. April – Palmsonntag
10.00 Sempach Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Bernhard Stadler. Musik: Blechbläserklasse unter der Leitung von Christian Kaufmann Jzt. Anna und Josef Troxler-Rüttimann; Rosa und Alfred Wyss-Steiger; Johann Wyss; Martina Wyss; Alois Wyss; Laurenz und Anton Wyss.
10.00 Eich Familiengottesdienst mit Wort- und Kommunionfeier mit Beteiligung der Liturgiegruppe, Musik: Posaunenklasse unter der Leitung von Andy Mattle
11.00 Sempach Taufe von Liam Gashi, Pfarrkirche

Hellbühl/Neuenkirch

Montag, 1. April
18.30 Neuenkirch Rosenkranzgebet

Dienstag, 2. April
18.30 Neuenkirch Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. April
10.00 Neuenkirch Eucharistiefeier im Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti
18.30 Neuenkirch Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. April
08.30 Hellbühl Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl Eucharistiefeier
19.30 Neuenkirch Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 5. April
07.25 Neuenkirch Schülergottesdienst, für 4.–6. Klassen
18.30 Neuenkirch Rosenkranzgebet

Samstag, 6. April
17.30 Neuenkirch — Eucharistiefeier, zusammen mit den Familien der Erstkommunikanten
Jzt. Franz Bieri-Schumacher; Philomena Obertüfer
19.30 Hellbühl — Eucharistiefeier
1. Jzt. Josef Limacher; Jzt. Josef und Emma Limacher-Bucher

Sonntag, 7. April – 5. Fastensonntag
10.00 Neuenkirch — Eucharistiefeier
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet
19.30 Hellbühl — Versöhnungsfeier

Montag, 8. April
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet

Dienstag, 9. April
09.00 Neuenkirch — Versöhnungsfeier in der Wallfahrtskapelle
19.30 Neuenkirch — Versöhnungsfeier

Mittwoch, 10. April
10.00 Neuenkirch — Wort- und Kommunionfeier im Wohn- und Pflegezentrum Lippenrüti
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet

Donnerstag, 11. April
08.30 Hellbühl — Kreuzwegandacht
19.30 Neuenkirch — Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 12. April
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet

Samstag, 13. April
17.30 Neuenkirch — Eucharistiefeier
1. Jgd. Alois Dubach-Stirnimann; Jzt. Frieda Bättig-Arnold; Niklaus und Nina Bühlmann-Mattmann
19.30 Hellbühl — Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April – Palmsonntag
10.00 Hellbühl — Eucharistiefeier; Chender-Chele
10.00 Neuenkirch — Wort- und Kommunionfeier; Mitgestaltung: Bläser des Blasorchesters Feldmusik Neuenkirch
11.30 Neuenkirch — Taufe von Sina Christine Bachmann
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet

Montag, 15. April
18.30 Neuenkirch — Rosenkranzgebet

Hildisrieden/Rain

Mittwoch, 3. April
Hildisrieden — Kein Gottesdienst

Donnerstag, 4. April
08.30 Rain — Rosenkranzgebet
09.00 Rain — Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 5. April – Herz-Jesu-Freitag
08.00 Hildisrieden — Rosenkranzgebet
08.30 Hildisrieden — Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Haus- und Krankenkommunion
17.00 Hildisrieden — Chliichenderfiir, Pfarrkirche

Samstag, 6. April
13.30 Rain / Hild. — Pilgerweg in Luzern
Information im Pfarreiblatt
19.00 Hildisrieden — Wort- und Kommunionfeier
Kantoren feiern mit
Jzt. Hans Georg u. Felicitas Keel-Benziger, , Jgd. Walter u. Anna Odermatt-Schwarzentruber

Sonntag 7. April – Fastenspaghetti in Rain
09.00 Hildisrieden — Wort- und Kommunionfeier
Kantoren feiern mit
Jzt. Franz Wolf-Schnider
10.30 Rain — Wort-und Kommunionfeier
Gestaltung: 1. ISS
Jzt. Josef Bucher-Widmer
anschliessend Spaghetti-Essen
Opfer: Fastenopfer-Projekt
11.45 Rain — Taufe von Ellie Gärtner und Linda Rothenfluh

Dienstag, 9. April
19.00 Rain — Impuls in der Fastenzeit

Mittwoch, 10. April
08.00 Hildisrieden — Rosenkranzgebet
08.30 Hildisrieden — Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 11. April
08.30 Rain — Rosenkranzgebet
09.00 Rain — Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 13. April		
15.00	Hildisrieden	Beichtgelegenheit bis 16.00
16.30	Rain	Beichtgelegenheit bis 17.30
19.00	Rain	Wort-und Kommunionfeier Dreissigster für Mario Deplazes Jzt. Berta und Alois Jenny-Achermann; Josef Zimmermann; Peter Jenny; Stefan Troxler-Lustenberger; Elis Troxler
Sonntag, 14. April - Palmsonntag		
09.00	Hildisrieden	Familiengottesdienst Musik: Sieglinde Zihlmann, Flöte und Luzia Vogelsang, Orgel anschliessend Kafi Chilemuus Jzt. Kaspar u. Marie Dörig-Estermann
10.30	Rain	Familiengottesdienst Gesang: Kirchenchor Rain Opfer: Fastenopferprojekt
10.30	Hildisrieden	Taufe Helena Estermann
12.30	Hildisrieden	Taufe von Jon Estermann

Verstorben

Sonntag, 17. Februar (Rain)
Annelies Burri, im Alter von 85 Jahren

Dienstag, 5. März (Rain)
Mario Deplazes, im Alter von 53 Jahren

Sonntag, 10. März (Hellbühl)
Regina Schweizer-Meierhans, im Alter von 89 Jahren

Donnerstag, 14. März (Sempach)
Hilda Bühlmann-Odermatt, im Alter von 91 Jahren

Freitag, 15. März (Sempach)
Elisabeth Helfenstein-Bättig, im Alter von 77 Jahren

Voranzeige

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Samstag, 4. Mai, und Sonntag, 5. Mai

Miteinander unterwegs sein!
In diesem Jahr ist der Synodalkreis Hochdorf mit der Organisation beauftragt. Die Kirchgemeinden Hildisrieden und Rain organisieren eine gemeinsame Fahrt nach Einsiedeln.
Mehr unter www.luzerner-landeswallfahrt.ch und im nächsten Pfarreiblatt.

Beichtgespräche

Einladung zu persönlicher Umkehr und Versöhnung

Wer vor Ostern eine Gelegenheit zum Beichten sucht oder ein persönliches Beichtgespräch wünscht, hat in den jeweiligen **Pfarrkirchen** folgende Gelegenheiten:

6. April, 15.00 bis 16.00, Pfarrkirche Eich
6. April, 16.30 bis 17.30, Pfarrkirche Sempach
13. April, 15.00 bis 16.00, Pfarrkirche Hildisrieden
13. April, 16.30 bis 17.30, Pfarrkirche Rain

Beichtgespräche können auf Anfrage auch individuell telefonisch vereinbart werden.
Thomas Sidler, Mitarbeitender Priester, Tel. 041 461 03 62

Donnerstag, 18. April / Freitag, 19. April

Kreuzweg der Jugend

Bereits einige Jahre organisiert die katholische Kirchgemeinde Eich den Kreuzweg der Jugend. Gudrun Dötsch hat das Projekt 2005 ins Leben gerufen. Somit wird der Kreuzweg seit 24 Jahren angeboten. Dies, um die Jugendlichen in die Kirche einzubinden und ihnen diese näher zu bringen.
Seit November 2011 ist Elvira Volpe als Jugendarbeiterin in Eich tätig. Da ihre Stelle von der Kirche mitfinanziert wird, arbeitet sie seit 5 Jahren aktiv beim Jugendweg mit. Eine sehr spannende und bereichernde Aufgabe auf die sie sich jedes Jahr freut.
Für Gudrun Dötsch, Elvira Volpe, die teilnehmenden Kinder und ihre Eltern ist der Karfreitag seither zu einem besonderen Anlass geworden.
Die Jugendlichen füllen die Kirche jeweils mit sehr viel positiver Energie, ihr Engagement berührt alle Anwesenden und machen den Gottesdienst zu einem magischen Erlebnis. Gudrun Dötsch hat vor ein paar Jahren ein tolles Programm auf die Beine gestellt und auch dieses Jahr verspricht der Anlass spannend zu werden.

Programm

Donnerstag, 18. April:
Alle Beteiligte treffen sich um 21.00 Uhr im Jugendraum Eich. Die Jugendlichen starten mit einer kreativen Bastelaufgabe, die anschliessend in der Kirche ausgestellt wird.
Nach ein paar vergnüglichen Spielstunden zügeln alle in die Turnhalle. Dort können sich die Jugendlichen noch etwas austoben um dann ihren Schlafplatz vorbereiten – denn die gesamte Truppe übernachtet in der Turnhalle.

Freitag, 19. April:
Um 7.00 Uhr steht die Gruppe auf um aufzuräumen. Nach einem leckeren Zmorge im Pfarrhaus werden die Texte in der Kirche geübt und um 10.00 Uhr beginnt der Kreuzweg-Gottesdienst.
Anmeldung bis Donnerstag, 11. April und weitere Informationen:
Elvira Volpe, 079 515 90 82, elvira.volpe@eich.ch oder
Gudrun Dötsch, pfarreileitung@pfarrei-eich.ch

Palmsonntag, Familiengottesdienst, 14. April, 10.00, Eich

Königlicher Empfang

Einzug in Jerusalem
An Palmsonntag wurde Jesus wie ein König in Jerusalem Empfangen. Dabei kam er so ganz unköniglich daher: auf einem Esel reitend, ohne Prunk und Krone. Und keiner ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass dieselben Menschen, die ihm zujubelten, ihn nur wenige Tage später bereits verraten und verstossen würden.
Die Palmbäume habe bist heute ihre Symbolik behalten und geben dem Palmsonntag einen ganz besonderes Charakter. Palmzweige gelten schon lange als Symbole des Schutzes, des Heils und des Segens.

Palmbäume aus eigener Hand
Viele Kinder aus Eich konnten unter kundiger Hand selber Palmbäume herstellen. Diese werden am Palmsonntag im Gottesdienst gesegnet. Von den Erstkommunikanten werden für die übrigen Gottesdienstbesucher auch Handsträusschen vorbereitet. Die freiwillige Spende kommt der Stiftung Sternschnuppe zugute.

Der Familiengottesdienst am Palmsonntag wird von der Liturgiegruppe vorbereitet. Die Posaunenklasse unter der Leitung von Andy Mattle gestaltet musikalisch mit.

Besuch Hostienbäckerei, 15. März, Eich

Ein Vorgeschmack auf die Erstkommunion

Am Freitag, 15. März, durften die Buben und Mädchen der 3. Klasse im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung ins Kloster Gerlisberg nach Luzern fahren. Dort erwartete sie Schwester Raffaela und führte die kleine Gruppe durch die Hostienbäckerei. Dabei erfuhren die Erstkommunikanten, welche Zutaten für den Teig gebraucht und wie die Hostien hergestellt werden und dass das Kloster Gerlisberg zwei Drittel der Schweizer Pfarreien mit ihren Hostien beliefert. Zum Schluss durften sogar noch Hostienreste probiert werden. Ein kurzweiliger Nachmittag ging so zu Ende.

Eltern-Kind-Nachmittag Erstkommunikanten, Eich

Wir üben für den grossen Tag

Am 16. März trafen sich die Erstkommunikanten zum Eltern-Kind-Nachmittag. Es erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm: Ein Andenken wurde gebastelt, das Erstkommunionskleid durfte anprobiert werden und es gab Einiges über das letzte Abendmahl und die Bedeutung des weissen Kleides zu erfahren. Natürlich durften alle Fladenbrot und Traubensaft probieren. Einen ersten Vorgeschmack auf den Festgottesdienst vom Weissen Sonntag bekamen sie durch das Einüben der Lieder mit Organist Rolf Stöckli. Mit dem Gottesdienst um 19.00 Uhr fand dieser Nachmittag seinen besinnlichen Abschluss.

Übungspredigten der Theologiestudenten, 6./7. April, Eich und Sempach

Eine gute Predigt will geübt sein

Am 6. und 7. April werden eine Studentin und ein Student der Theologischen Fakultät Luzern in unseren Pfarreien eine Übungspredigt halten. Für uns Zuhörer eine willkommene Abwechslung und die Möglichkeit, neue Denkanstösse zu alten Themen zu bekommen.

UNIVERSITÄT LUZERN

Matthias Kissling

Samstag, 6. April, 19.00, Sempach

Lazzaroni nannte man – nicht eben politisch korrekt – Leute, die mit mediterraner Gelassenheit dem Tag und mit romantischer Sehnsucht der Nacht entgegensehen. Denn, so sagt es der Schriftsteller Thomas Hürlimann, Lazarus ist der Heilige ohne Eigenschaften, der Tagträumer, der es alleine durch seine Passivität zum Ruhm der Altäre gebracht habe. Wer ist der Lazarus des Johannesevangeliums ausser der, dem Gott geholfen hat, wie es sein Name bedeutet? Und wie ist seine Beziehung zu Jesus, dessen Name «Gott hilft» ist? Sie sehen: gewichtige Fragen an den «Jung»-Prediger (der darauf hofft, dass ihm Gott hilft!).

Matthias Kissling

Liliane Gabriel

Sonntag, 7. April, 10.00, Eich

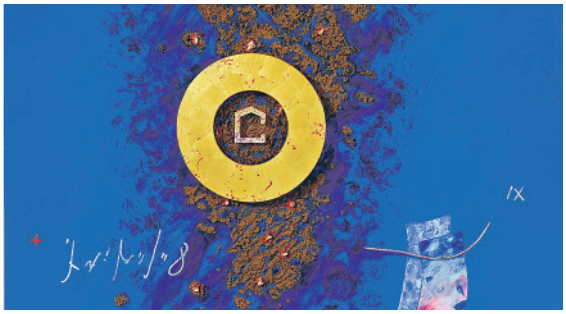
«Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!», so antwortet Jesus in der Szene mit der Ehebrecherin. Jemanden zu verurteilen, der das Gesetz bricht oder gegen Regeln verstösst, dass passiert schnell. Es ist leicht mit dem Finger auf andere zu zeigen. Warum heben wir Menschen Steine auf und sind versucht oder bereit, sie auf andere zu werfen? Würde es nicht andere vernünftigere Wege geben im Umgang miteinander?
Diesem Gedanken möchte ich in meiner Predigt nachgehen.

Liliane Gabriel

Versöhnungsfeier für Eich/Sempach, Samstag, 13. April, 19.00, Sempach

Umkehr und Versöhnung

Ganz herzlich sind Sie als Pfarreiangehörige von Eich und Sempach oder als Interessierte aus der Region am Vorabend vom Palmsonntag zur Buss- und Eucharistiefeier vor Ostern willkommen. Das von Uwe Appold gestaltete Hungertuch zum Thema «Mensch, wo bist du?» lädt uns mit seinen geheimnisvollen Symbolen und Zeichen und ihrer tiefen Bedeutung eindrücklich zum Nachdenken über unser Leben ein. Auf diese Weise möchte ich Sie am Vorabend zu Beginn der Karwoche zur persönlichen Besinnung und Umkehr ermutigen und auf das Wort im ersten Johannesbrief vertrauen: «Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gütig; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem Unrecht» (1 Joh 1,9). Vergebung wird uns dann auch mit der Feier der Eucharistie geschenkt, wo wir uns immer an die Worte Jesu erinnern: «Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis». Und so bin ich sicher, dass wir dann als versöhnte Menschen ein umso schöneres Osterfest teilen dürfen.



Detail Hungertuch, Uwe Appold

Thomas Sidler, mitarbeitender Priester im Pastoralraum

Sempach aktuell

Vorankündigung

Offenes Singen an den Ostertagen

Mit Ritualsängerin Susanna Maeder

Die Freude am Singen steht im Vordergrund. Mit rituellen Liedern und Gesängen aus aller Welt feiern wir unter der Leitung von Susanna Maeder die Tage vor und an Ostern. Wir laden alle herzlich ein mitzusingen oder zuzuhören und sich treiben zu lassen von der Kraft der Melodien, die von Abschied und Leben erzählen.

Hoher Donnerstag, 18. April, 20.15 Kirche Sempach / Karfreitag, 19. April, 14.00 Kirche Sempach / Karsamstag, 20. April, 10.00 Kreuzkapelle Sempach / Ostersonntag, 21. April, 5.30 Kirche Kirchbühl

Palmsonntag, 14. April, 10.00, Pfarrkirche Sempach

Ein Einzug wie im Bilderbuch

An Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug von Jesus in die Stadt Jerusalem. Die Menschen jubelten ihm mit Palmblättern zu.

Auch in Sempach findet ein Einzug statt. Eine Schar Kinder wird mit selbstangefertigten Palmbäumen in die Kirche ziehen. Die Bäume herzustellen, verlangt den Kindern einiges ab: die Zweige müssen erst gesucht, richtig zugeschnitten und dicht in einen Kranz gebunden werden. Das Ergebnis ist ein wunderschöner Palmbaum, mit roten Äpfeln verziert.

Mit stolz tragen die Kinder die Palmbäume durch die Strassen zur Kirche, gesäumt von Eltern, Geschwistern und anderen Kirchenbesuchern. Während des Gottesdienstes werden die Palmbäume gesegnet und schmücken die nächsten Monate so manchen Garten.
Am Ende des Gottesdienstes werden Palmsträusse zum Verkauf angeboten. Musikalisch begleitet uns die Blechbläserklasse von Christian Kaufmann.

Gerne laden wir alle ein, mitzufeiern.

Hellbühl und Neuenkirch – gemeinsame Informationen

Versöhnungsfeiern vor Ostern

Wiedergutmachen

Gehört dazu. In irgendeiner Form, ein entsprechendes Zeichen zu setzen.
Gehört dazu. Mindestens für Kinder und ihr Rüstzeug für's Leben.
Und wir Erwachsene mitten im Leben bzw. unterwegs bereits mit einem langen Leben?
Es gutmachen mit uns und den andern, das möchten wir jeden neuen Tag.
Unser Leben nochmals aufzurollen, das Rad zurückzudrehen, das hingegen liegt ausserhalb unserer Möglichkeiten. Kann es also ein Wiedergutmachen geben, wo etwas – zwischenmenschlich passiert – nicht mehr wiedergutzumachen ist?
Hat vielleicht Gott die Möglichkeit und hat er sie uns am Leben von Jesus sogar gezeigt, dann könnte davon auch Licht auf jene unerlösten Erfahrungen fallen, wo wir Menschen denken, da ist «leider Gottes» nichts mehr zu machen …

Herzliche Einladung zur Feier der Versöhnung – mit Gott und dem eigenen Leben!

Gregor Illi

Versöhnungsfeier Hellbühl, Sonntag, 7. April, 19.30
Versöhnungsfeiern Neuenkirch, Dienstag, 9. April, 9.00 und 19.30

Beichtgelegenheit Hellbühl
- Dienstag, 9. April, 17.30–18.30 in der Sakristei der Pfarrkirche

Beichtgelegenheiten Neuenkirch
- Sonntag, 7. April, 8.30–9.30 in der ehemaligen Taufkapelle
- Dienstag, 9. April, 17.30–18.30 im Beichtstuhl (bei Pater Beat Zuber)
- Donnerstag,11. April, 20.10–21.00 in der Sakristei der Wallfahrtskapelle
- Karfreitag, 19. April, 16.30–17.30 in der ehemaligen Taufkapelle

Kollekten

- 6./7. April: Notfallseelsorge Careteam, Luzern
- 13./14. April: Fastenopferprojekt

Hellbühl aktuell

Seniorentreff

Wanderung

Donnerstag, 4. April, 13.00
Leitung: Julius Brühlmann

Fröhlicher Nachmittag mit dem Duo «Skätsch»

Donnerstag, 11. April, 14.00
Im Probelokal Turnhalle Rotbach
Dieses Duo (Andrea Roth aus Ohmstal und Godi Huser aus Schötz, aufgewachsen in Hellbühl) unterhalten die Hellbühler Senioren/-innen mit humorvollen Kurztheatern. Seit Januar 2006 tritt das Duo «Skätsch» an kleineren und grösseren Anlässen öffentlich auf. Seither sind jedes Jahr neue Stücke dazugekommen. Sie werden uns verschiedene Nummern aus ihrem Repertoire zum Besten geben und die Lachmuskeln in Bewegung bringen. Der Vorstand vom Seniorentreff freut sich auf viele Teilnehmer/-innen und hofft auf einem gemütlichen Nachmittag.

Foto: Duo Skätsch, zVg

Frauen- und Müttergemeinschaft und Familienzirkel

Selbstverteidigungskurs

Freitag, 5. und 12. April, 19.30–21.30
Probelokal Turnhalle Rotbach

Schülergottesdienst

Mittwoch, 10. April, 7.25
für die 2.–6. Klassen

Ministranten

Palmenbinden

Samstag, 13. April, 13.15
Treffpunkt beim St. Wendelin Brunnen oder direkt bei Familie Bühler, Tannhüsern 2

Chender-Chele

Sonntag, 14. April, 10.00
«Jesus zieht in Jerusalem i»
Für Kinder ab 3 Jahren

Kollekten Erträge

Januar

Friedensdorf Broc	275.70
Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	107.35
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	118.15
Weltjugendtag, Gruppe 4waldcitylake	233.80
Caritas Luzern	89.80

Februar

IKB Information kirchliche Berufe	202.25
Kollegium St.-Charles Pruntrut	126.65
Diöz. Opfer für Unterstützung Seelsorge	128.60
Verein kirchl. Gassenarbeit Luzern	247.95

Foto: Grace Winter/pixelio

Neuenkirch aktuell

Schülergottesdienst

Freitag, 5. April, 7.25
in der Wallfahrtskapelle, für die 4.–6. Klassen

Erstkommunion

Eltern-Kind-Nachmittag

Die Erstkommunikanten und ihre Eltern treffen sich am Samstag, 6. April, um 14.00 zum Vorbereitungsnachnachmittag, im Anschluss zum Pfarreigottesdienst um 17.30 in der Pfarrkirche.

Eltern-Kind-Nachmittag 2017

Liedproben

Wir üben mit unserer Chorleiterin Cornelia Dillier die Lieder für den Weissen Sonntag:
Dienstag, 2. April, und Dienstag, 16. April, jeweils von 16.10 bis 17.00 im Schulhaus, Aula Grünau. Eltern, die sich Zeit nehmen können, Freude am Mitsingen haben, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Bibelgruppe

Dienstag, 9. April, 13.30–15.00
im Conventus

Niklaus Wolf

Gebetsabend

Freitag, 12. April, 19.30–20.30
im Conventus

AGAN

Freiwillige für Arbeitsvermittlung gesucht
Die Aktionsgruppe Asyl Neuenkirch (AGAN) sucht eine freiwillige Person, welche das Gewerbe und die Unternehmen in unserer Gemeinde etwas kennt und gerne Flüchtlinge zwecks Beschäftigung, Praktikum, Arbeitseinsatz, Lehrstelle oder Arbeitsstelle vermittelt. Dabei würde man sich mit der Gemeinde, der Dienststelle Asyl und Flüchtlingswesen (DAF) und mit dem Schweizer Arbeiterhilfswerk (SAH) absprechen. Spesen sind gedeckt. Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, kontaktieren Sie bitte das Pfarreisekretariat, Kirchmattstrasse 1, Neuenkirch, 041 467 11 01, pfarreisekretariat@datazug.ch.

Kollekten Erträge

Januar

Friedensdorf Broc	323.55
Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	621.10
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	701.25
Weltjugendtag, Gruppe 4waldcitylake	517.50
Caritas Luzern	419.75

Februar

IKB Information kirchliche Berufe	770.05
Kollegium St.-Charles, Pruntrut	311.50
Unterstützung der Seelsorger unseres Bistums	359.30
Kirchliche Gassenarbeit, Luzern	635.80

Wer hilft mit?

Palmbäume gestalten

Mit dem Palmsonntag am 14. April beginnt die Karwoche. Wir erinnern uns an diesem Tag an den Einzug von Jesus in Jerusalem.
Wer hilft mit, einen Palmbaum zu erstellen? Fleissige Hände braucht es und auch etwas Zeit, bis ein Palmbaum fertig ist. Persönliche Gedanken, Freuden und Sorgen fliessen in diese Handarbeit mit ein und lassen sie so segensreich werden.
Es ist schön, wenn Eltern, Familien das Brauchtum an ihre Kinder weitergeben oder auch selber neu entdecken. Anleitung gibt es vor Ort. Wir sind jedenfalls darauf angewiesen, dass Eltern ihre Kinder begleiten, da es auch knifflige Arbeiten gibt beim Herrichten des Palmbaumes. Bitte auch Baumscheren und Handschuhe mitbringen. Stechpalmen werden zur Verfügung gestellt. Anderes Grünzeug wie Buchs, Thuja, Wacholder oder Föhre nehmen wir an den unten aufgeführten Daten in der Arche gerne entgegen.
Alte Stangen können ab sofort bei der Garage unterhalb des alten Pfarrhauses zum Aufrüsten hingestellt werden.

An folgenden Tagen können Palmbäume in der Arche, unterhalb des alten Pfarrhauses, gestaltet werden:

Mittwoch, 10. April
Donnerstag, 11. April
Freitag, 12. April
jeweils 13.30–17.00

Auskunft erteilen Sepp Stadelmann, Tel. 041 467 23 80 / Sonja Nadler, Tel. 041 310 37 00.

Herzlichen Dank allen, die mithelfen, das Kirchenjahr bzw. die Lebensgeschichte von Jesus erlebbar zu machen.

Pfarreirat Neuenkirch

Weltladen Neuenkirch

Geschenke zur Erstkommunion

Bei uns im Weltladen an der Surseestrasse 4 finden Sie schöne Geschenke zur Erstkommunion:

- Erstkommunionandenken und Alben
- Weihwassergefässe handgetöpfert
- Glückwunschkarten
- Servietten passend zur Kommunion
- Wundertüten und Rätselspiele
- Diverse Top Model Artikel

Kommen Sie unverbindlich vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Das Weltladen-Team

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 11.00, Dienstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 / Während den Ferien nur am Samstagmorgen 9.00 bis 11.00. Achtung: Die Woche vor der Erstkommunion ist der Laden in den Ferien zu den normalen Zeiten offen. Bitte beachten Sie, dass im Moment nur Barzahlung möglich ist.

Tauf-Erinnerungsfeier, Freitag 15. März

Wasser ohne Seife

Der Pfarreileiter Erich Hausheer betet mit den Eltern, Paten, Geschwistern und Grosseltern der im letzten Jahr getauften Kinder

Am Freitag, 15. März, folgte eine grosse Schar Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis mit den Taufkindern des letzten Jahres und ihren Geschwistern der Einladung der Pfarrei zum Tauferinnerungsfest in der Pfarrkirche. Erich Hausheer hiess sie herzlich willkommen. Die Frauen der Chlichenderfiirgruppe erzählten mit Bildern die lustige Geschichte von Florian, der sich um seine kleine Schwester Sorgen macht. Er selbst findet das Haare waschen so schrecklich. Und nun soll der kleinen Sophie bei der Taufe Wasser über den Kopf geschüttet werden. Doch sein Götti beruhigt Florian: Zum Taufen nimmt man Wasser ohne Seife. Nach einem feierlichen gemeinsamen Gebet im Licht der Taufkerzen überreichte Erich Hausheer jeder Familie den Klangstab, das Taufsymbol ihres Kindes und lud sie ein, sich gegenseitig am Taufstein zu segnen. Beim Apéro im Pfarreisaal nutzten die Familien die Gelegenheit zum fröhlichen Zusammensein und freuten sich über die feinen Häppchen, die, von den Frauen der Chlichenderfiirgruppe Yvonne Zurfluh, Nadine Aregger und Petra Erni liebevoll arrangiert, bereit standen.

Text Irene Meyer Müller, Foto Emil Barmet

Palmbäume gestalten

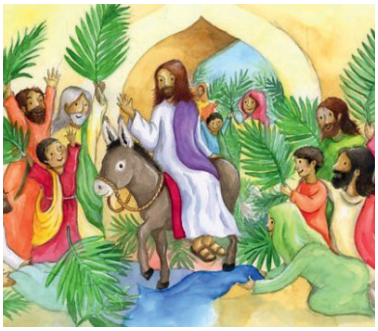
Mit dem Palmsonntag, 14. April, beginnt die Karwoche.
Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche.
An folgenden Tagen können Palmbäume im Bastelraum Schule Hildisrieden hergestellt werden.
Mittwoch, 10. April, 13.30 bis 16.00
Samstag, 13. April, 9.00 bis 11.30
Der Anlass ist auch bestens für Familien geeignet.

Mitnehmen:
Stechpalmenblätter (wenn vorhanden), Baumschere, Handschuhe. Der Rest wird zur Verfügung gestellt

Wir freuen uns auf möglichst viele Hände, die den Brauch mittragen.
Anmeldungen bis 7. April an das Sekretariat, Telefon 041 460 12 67 oder sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch

Palmsonntag, Familiengottesdienst, 14. April, 9.00, Pfarrkirche

Jesus, ein ganz anderer König



Am Palmsonntag ist Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingezogen. Die Leute haben ihn mit Palmblättern begrüsst und ihm zugejubelt. Auch wir feiern den Palmsonntag mit einem feierlichen Einzug in die Kirche und mit der Segnung der Palmbüschel und Palmbäume. Die gesegneten Palmen können danach zu Hause aufgehängt werden als Zeichen des Segens und des Schutzes vor Unheil. Die Pfadi bereitet Palmbüschel vor, die nach dem Gottesdienst gekauft werden können. Anschliessend treffen wir uns im «Café Chilemus» im Pfarreizentrum.

Herzliche Einladung an alle!

Gruppe Familiengottesdienst

Viele Hände, die mittragen

Kafi Chelemuus

Unsere Chelemüsli: Marie-Louise und Theo Elmiger, Ignaz Cajochen, Theo Estermann, Erika Estermann und Claudine Estermann

Auch in Hildisrieden gibt es sie, die stillen Mäuschen in der Kirche, die still und leise im Verborgenen wirken. Sie sind gar so scheu und unscheinbar, dass bisher niemand ein Foto der Chelemüsli beim Verrichten ihrer Arbeit gemacht hat!
Die Arbeit um die es hier geht, wurde ihnen vor ca. 3 Jahren von der Spurengruppe der Kirchgemeinde Hildisrieden zugewiesen. An den Sonntagen, an welchen die Familiengottesdienste abgehalten werden, sollen nämlich alle Kirchgänger im Anschluss im Pfarreiheim mit Kaffee, Tee und Sirup versorgt werden, damit alle im Warmen einen gemütlichen Schwatz halten können und sich über Alltägliches und Sonntägliches unterhalten können.
Die Chelemüsli müssen zu diesem Zweck vor dem Familiengottesdienst das Pfarreiheim herrichten, damit nach Ende des Familiengottesdienstes dann alles bereit ist. Die Chelemüsli laufen für ihre Gäste zur Hochform auf: Sie begrüssen die Gäste, servieren Getränke, sorgen für Nachschub und räumen den Tisch ab. Im Anschluss wird sämtliches Geschirr sauber gespült, alles feinsäuberlich verräumt und die Mäuse verschwinden wieder, woher sie gekommen sind.

Öffnugszeiten Kafi Chelemuus
14. April und 10. November

Die Chelemüslis danken allen fleissigen Kirchgängerinnen und Kirchgängern für's Vorbeischauen im Kafi Chelemuus!

Fastenzeit Hildisrieden und Rain

Pilgern – einmal anders

Samstag, 6. April
13.30, Busbahnhof Luzern

Herzliche Einladung zu unserem 2. Pilgerweg. Unser Ziel ist nicht ein bekannter Pilgerort. Wir wollen mit dem Thema «Fremdes und Wurzeln» unterwegs sein und uns betreffen lassen. Wir wandern mit offenen Augen von Luzern bis ins Gersag. Danach ist eine individuelle Heimkehr nach Hildisrieden und Rain möglich.

Fastenspaghetti Hildisrieden und Rain

Fasten für Kolumbien

Sonntag, 7. April
10.30, Gottesdienst mit der 1. ISS in Rain
11.30 bis 12.30, Spaghettiessen im Pfarreiheim Rain

Die Jugendlichen der 1. ISS Rain/ Hildisrieden laden Sie herzlich zu diesem Gottesdienst ein.
Mit den Fastenspaghetti wollen die Jugendlichen unser Fastenprojekt in Kolumbien unterstützen. Sie freuen sich auf viele GottesdienstbesucherInnen und Gäste beim Spaghetti-Essen.

Fansnachtsgottesdienst

Träum dich glücklich

Die Kinder durften bei der Geschichte mitspielen und die Cocibrommer Rain gestalteten den Familiengottesdienst lautstark mit.

Zum Thema «Träum dich glücklich» gestaltete Irene Meyer Müller den Gottesdienst mit Petra Troxler. Die Geschichte vom König, welcher allen Frauen, die ihn heiraten wollten, unfruchtbare Samen verteilte und schauen wollte, welche am ehrlichsten war und mit leerem Blumentopf zurückkam, fesselte die Zuhörenden. Die Kinder bastelten anschliessend einen Traumfänger.

Kirchgemeinde

Jahresrechnung erstellt

Ab dem 10. April 2019 kann die vollständige Jahresrechnung der Kirchgemeinde Rain im Sekretariat an der Chilestr. 6 eingesehen werden. Einen Auszug der Kirchgemeinderechnung wird in der nächsten Ausgabe abgedruckt.
Nach § 5 der Kirchgemeindeordnung und § 59 Abs. 1 lit. i. KGG wird die Jahresrechnung der Kirchgemeinde einschliesslich des Antrags des Kirchenrats zur Verwendung eines allfälligen Ertragsüberschuss unter Vorbehalt des fakultativen Referendums durch die Rechnungskommission genehmigt. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung 2018 geprüft und genehmigt.
Dieser Entscheid wird gemäss § 24 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (in der Regel Anschlagkasten) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde, höchstens aber 500 Stimmberechtigte (oder andere Unterschriftszahl in Kirchgemeindeordnung) das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung zu unterbreiten.
Der Kontrollbericht des Synodalverwalters zur Rechnung des Vorjahres wird den Stimmberechtigten wie folgt eröffnet: Der Synodalverwalter der röm. Kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 16. August 2018 keine Mängel festgestellt (§ 75 Kirchgemeindegesetz).

Kirchenrat Rain

Palmsonntag, 14. April

Palmbäume und Wedel

10.30 Uhr, Familiengottesdienst

Wir freuen uns auf viele Familien, die mit ihren Freunden und Nachbarn einen Palmbaum für Palmsonntag herstellen.

Palmzweige und Brauchtum
Den gesegneten Zweigen wurde in früheren Zeiten eine schützende Wirkung zugesprochen. Deshalb hat man sie in Wohnräumen hinter das Kreuz gesteckt, im Stall aufgehängt, zu einer Kerze oder einem Bild gelegt. Wer die Zweige hinter ein Kreuz steckt, gibt dem Kreuz einen österlichen Sinn: Sie sind Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod.

Impuls zur Fastenzeit

Dienstag, 9. April
19.00 Uhr, Pfarrkirche

Sie sind eingeladen, in den kurzen Impulsen mit Texten, Musik und Schweigen den Weg nach innen zu gehen, zur inneren Stimme, zu den eigenen Quellen, Sehnsüchten und Kräften.

Aus der Kirche

Schweiz

Jugendliche und Fastenzeit

Berufsschüler gestalten Spot für Aktion «40 Tage ohne»

Lernende der Schule für Gestaltung St. Gallen, die mit alltagsnahen Videoclips zum Verzicht motivieren: Das ist die Aktion «40 Tage ohne», die Freiwillige organisieren. Das Netzwerk Junge Erwachsene der evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen sowie die Fachstelle Kirchliche Jugendarbeit des Bistums unterstützen die Aktion, die es seit 2015 gibt. Der Siegerspot wirbt in Bussen und Postautos für «40 Tage ohne». Sie finde es «total erfrischend, wie kreativ sich die jungen Menschen mit dem Fasten beschäftigten», zitiert das St. Galler «pfarreiforum»- Jurymitglied Fabienne Baumgartner vom Netzwerk.

Alle Beiträge auf www.40-tage-ohne.ch

So ein Witz!

«Fritzchen», ruft der Religionslehrer, «sag mal, warum wir nur um das tägliche Brot bitten und nicht um das monatliche oder gar jährliche?» – «Weil es sonst verschimmeln würde, Herr Lehrer!»

Bachelorprojekt, 13./14 April, jeweils 11.30

Totentanz, szenisches Konzert auf Kirchbühl

Samstag, 13., und Sonntag, 14. April, 11.30, Kirchbühl

Der junge Sempacher Alban Müller hat im Rahmen seines Bachelorprojekts ein Konzert zum Thema «Totentanz» erdacht. Hauptbestandteil des Konzerts sind Chorwerke aus verschiedenen Epochen.

- Aus tiefster Not schrei ich zu dir (F. Mendelssohn)
- Totentanz (Hugo Distler)
- Selig sind die Toten (Heinrich Schütz)

Eintritt frei, Kollekte

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich
6205 Eich 041 460 12 35
pfarreileitung@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach
Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl
Luzernstrasse 3
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch
Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarreisekretariat@datazug.ch
www.kath.ch/neuenkirch

Wallfahrt Vater Wolf
Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden
Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain
Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt
Elena Ulliana Lieb 078 889 38 48
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Impressum
Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee, Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften/Adressänderungen an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch
041 460 01 78

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg

Bild: Dominik Thali (auf dem Homberg-Aussichtsturm oberhalb von Beinwil am See)

So oft, wie ich mir schon den Kopf zerbrochen habe, ist es kein Wunder, dass ich nicht mehr ganz dicht bin.

Fundstück aus dem WWW